

Pädagogisches Konzept Tagesstruktur

Gemeinde Niederhelfenschwil

Kinder sind wie Blumen.
Man muss sich zu ihnen runterbeugen,
wenn man sie erkennen will.





Inhaltsverzeichnis

1. Sinn und Zweck des pädagogischen Konzepts
2. Pädagogischer Leitgedanke
3. Hauptziel
4. Eintritte und Austritte
5. Module der Tagesstruktur
6. Ernährung, Ess- und Tischkultur
7. Hygiene und Zahnpflege
8. Freizeitgestaltung und Räumlichkeiten
9. Umgang mit Konflikten
10. Mitwirken im Alltag und Partizipation
11. Hausaufgabenbetreuung
12. Gemeinschaftsleben
13. Reflexion
14. Notfälle
15. Gesundheit und Prävention
16. Zusammenarbeit
17. Teamarbeit
18. Qualifikationen
19. Betreuungsschlüssel und Qualitätsentwicklung
20. Qualitätscheck und Schlusswort

1. Sinn und Zweck des pädagogischen Konzepts

Das pädagogische Konzept dient dem Betreuungsteam als verbindliche Grundlage für das pädagogische Handeln. Es unterstützt die regelmässige Reflexion der eigenen Arbeit, ermöglicht die Überprüfung der pädagogischen Ausrichtung und bildet die Basis für gezielte Weiterentwicklungen.

Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis von Haltung, Werten und Arbeitsweisen zu schaffen, sodass alle Mitarbeitenden kohärent, transparent und qualitätsorientiert zusammenarbeiten.

2. Pädagogische Leitgedanken

Im Zentrum unserer Arbeit steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen sowie seinem alters- und entwicklungsspezifischen Stand. Wir begegnen jedem Kind wertschätzend und holen es dort ab, wo es aktuell steht.

Die Tagesstruktur bietet ein soziales Lernfeld, das vielfältige Entwicklungs- und Beziehungsmöglichkeiten eröffnet. Die Kinder werden dabei fachlich begleitet, unterstützt und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt.

3. Hauptziel

Die Tagesstruktur soll für die Kinder ein Ort sein, an dem sie sich sicher, wohl und angenommen fühlen. Ein strukturierter, verlässlicher Alltag schafft Orientierung und Vertrauen.

Partizipation ist ein zentrales Element unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder erleben, dass ihre Meinungen und Bedürfnisse ernst genommen werden, was ihr Selbstwertgefühl und ihre Selbstwirksamkeit stärkt.

Auf der Grundlage der Interessen der Kinder werden gezielte pädagogische Sequenzen geplant, welche die Entwicklung in folgenden Bereichen fördern:

- Sozialverhalten
- Bewegung
- Selbstständigkeit
- Sprachverständnis und Kommunikation
- Kreativität

Unsere Kommunikation ist geprägt von Ich-Botschaften, aktivem Zuhören sowie einem wertschätzenden, respektvollen und altersgerechten Dialog auf Augenhöhe.

4. Eintritte und Austritte

Der Übergang von zu Hause in die Tagesstruktur stellt für Kinder eine bedeutende Veränderung dar. Eine sorgfältig gestaltete Eingewöhnungsphase ist deshalb zentral für das Wohlbefinden und die Entwicklung des Kindes.

Nach dem Erstkontakt mit der Tagesstruktur-Leitung findet ein Kennenlernermin mit Eltern und Kind statt. Dabei erhalten alle Beteiligten Einblick in die Räumlichkeiten, die Abläufe und den pädagogischen Alltag.

Im Anschluss wird eine individuelle Eingewöhnungsphase vereinbart. Bei jüngeren Kindern kann es sinnvoll sein, dass ein Elternteil zu Beginn anwesend bleibt, um dem Kind Sicherheit zu geben. Eine gelungene Eingewöhnung stärkt das Vertrauen des Kindes und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Integration.

Ebenso wichtig ist ein wertschätzender, strukturierter Austritt. Ziel ist es, dass alle Beteiligten positiv auf die gemeinsame Zeit zurückblicken können.

5. Module der Tagesstruktur

Die Betreuung ist in sechs Module gegliedert, die sich am Tagesablauf und den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Modul 1: Morgenmodul (07.00–08.00 Uhr)

- Gemeinsames Frühstück (Frühstück wird von den Kindern mitgebracht)
- Ruhige Atmosphäre zum Tagesbeginn
- Freies Spiel bei vorhandener Zeit
- Kindergartenkinder, welche das Morgenmodul in Anspruch nehmen, müssen die erste Morgenlektion im Kindergarten besuchen

Modul 2: Mittagsmodul (11.40–13.30 Uhr)

- Abholen der Kinder mit ritualisierten Abläufen
- Händewaschen und kurze Kreissequenzen zur Orientierung
- Gemeinsames Mittagessen zur Förderung des sozialen Zusammenhalts
- Rückzugsmöglichkeiten und Freispiel

Modul 3: Nachmittag (13.30–15.00 Uhr)

- Kreative und bewegungsorientierte Aktivitäten
- Freispiel drinnen und draussen
- Berücksichtigung individueller Bedürfnisse

Modul 4 (15.00–16.00 Uhr)

- Empfang oder Abholung der Kinder
- Gemeinsames Zvieri
- Möglichkeit zur Erledigung der Hausaufgaben

Modul 5 (16.00–17.00 Uhr)

- Ruhige Abholphase
- Freies Spiel

Modul 6 (17.00–18.00 Uhr)

- Späte Abholzeiten
- Tagesabschluss je nach Bedarf drinnen oder draussen

Die Tagesstruktur legt besonderen Wert auf Ruhe, Gemeinschaft und individuelle Bedürfnisorientierung.

Tagesstruktur-Bus

Ein allfälliger Transport von den Schulhäusern zum Mittagstisch und zurück wird von Tagesstruktur-Betreuungspersonen durchgeführt. Gleiches gilt für den Transport nach Schulschluss von den Schulhäusern zum zentralen Hort. Die Abholung vom Hort ist Sache der Eltern.

Ferienbetreuung

Während der Schulferien wird eine ganztägige Betreuung angeboten. Das Angebot umfasst Projekte, Freispiel, geführte Aktivitäten sowie kleinere Ausflüge. Die Ferienbetreuung wird bei geringer Auslastung in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zuzwil organisiert.

Bedarfsabklärung

Der Schulträger erhebt in regelmässigen Abständen den Bedarf an obengenannten Modulen und Angeboten. Diese kann mit einer Elternumfrage zur Zufriedenheit und Qualität des Betreuungsangebots verbunden werden.

6. Ernährung, Ess- und Tischkultur

Gemeinsame Mahlzeiten bieten Raum für Gespräche und stärken die soziale Interaktion zwischen Kindern und Betreuungspersonal. Das Betreuungspersonal sorgt für eine entspannte Atmosphäre, in der die Kinder das Essen geniessen und miteinander kommunizieren können. Dazu gehören ein sauber gedeckter Tisch und ein gemeinsamer Essensbeginn, was Respekt und Wertschätzung fördert.

Klare Tisch- und Essregeln, wie das Probieren aller Speisen ohne Zwang und das Schöpfen angemessener Portionen, helfen den Kindern, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln. Durch das Abräumen des eigenen Geschirrs werden die Kinder ermutigt Verantwortung zu übernehmen.

Höfliche Umgangsformen und ein respektvoller Umgang mit Lebensmitteln werden vom Betreuungspersonal vorgelebt. Die Sitzordnung wird durch die Betreuungspersonen festgelegt und pädagogisch begründet. Dabei wird auf eine gute Gruppenkonstellation geachtet, welche eine möglichst angenehme Tischatmosphäre unterstützt.

Nach dem Essen stehen den Kindern nebst Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auch Ruhe- und Rückzugorte zur Verfügung. Bei Bedarf können die Kinder selbständig ihre Hausaufgaben erledigen.

7. Hygiene und Zahnpflege

Die Kinder werden an ein gesundheits- und hygienebewusstes Verhalten herangeführt. Die Betreuungspersonen leben dies vor. Vor und nach den Mahlzeiten waschen sich die Kinder die Hände, um Krankheitserreger zu minimieren.

Nach dem Frühstück und Mittagessen putzen sich die Kinder die Zähne; jüngere Kinder erhalten dabei Unterstützung und Anleitung. Die Zahnpflege-Utensilien werden von der Tagesstruktur bereitgestellt, regelmässig kontrolliert und bei Bedarf ersetzt. Nebst Zahnpflege-Utensilien stehen auch Waschlappen zur Verfügung, um eine umfassende Körperpflege zu gewährleisten.

8. Freizeitgestaltung und Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur erstrecken sich über drei Etagen. Eine Aktivitäten-Wand sorgt für eine Übersicht, welches Kind sich wo aufhält. Jede Etage bietet spezifische Aktivitäten oder Funktionen, um den Kindern eine strukturierte und vielseitige Umgebung zu ermöglichen.

Freispiel

Das Freispiel regt die Fantasie und Kreativität an, da die Kinder ihre eigenen Welten erschaffen, Geschichten erfinden und Probleme lösen. Die Infrastruktur umfasst Räume für Konstruktionsspiele, Bewegungsangebote und Rollenspiele. Durch das gemeinsame Spielen der verschiedenen Altersgruppen entsteht ein Lernfeld für alle. Ältere verhalten sich fürsorglich gegenüber den Kleinen.

Geführte Aktivitäten

Ausflüge ins Freie, wie Spaziergänge am Bach, Besuch auf dem Spielplatz oder der Fussballwiese, sowie Ausflüge in den Wald werden regelmässig ausgeführt. Eine ausgewogene Mischung aus aktiven Phasen und Ruhephasen wird angeboten, um das Wohlbefinden der Kinder zu unterstützen. Je nach Saison werden kreative Aktivitäten, wie Basteln oder Backen in Gruppen, durchgeführt. Dies stärkt die Feinmotorik und Kreativität.

9. Umgang mit Konflikten

Klare Regeln und Grenzen schaffen Sicherheit und Orientierung. Konflikte werden, wenn möglich, von den Kindern selbst gelöst. Das Betreuungspersonal unterstützt lösungsorientiert und greift bei Grenzüberschreitungen ein. Dabei wird zwischen Verhalten und Persönlichkeit unterschieden. Dies fördert eine respektvolle Kommunikation und hilft, das Kind nicht zu stigmatisieren.

Kann ein Problem nicht nachhaltig gelöst werden, werden Einzelgespräche mit dem Kind geführt. Dabei wird in ruhiger Atmosphäre nach Lösungen gesucht, wo das Kind aktiv mit einbezogen wird. Bei fortdauernden Schwierigkeiten finden Gespräche mit den Eltern sowie gegebenenfalls weitere Beteiligten statt. Gemeinsam werden für das Kind umsetzbare Lösungssätze entwickelt.

Diese Ansätze fördern eine respektvolle und lösungsorientierte Pädagogik, welche den Kinder hilft, Konflikte konstruktiv zu bewältigen und sich innerhalb klarer Grenzen frei zu entwickeln.

10. Mitwirken im Alltag und Partizipation

Ein Ämtliplan ermöglicht den Kindern, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv am Alltag zu beteiligen. Durch eine klare Aufgabenverteilung lernen sie ihren Beitrag zum Alltag der Tagesstruktur zu leisten, was ihre Selbstständigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein stärkt.

11. Hausaufgabenbetreuung

Für das Erledigen der Hausaufgaben bieten wir den Kindern einen ruhigen Ort an. Wir unterstützen und begleiten die Kinder bei ihrer Arbeit, achten jedoch darauf, dass sie diese in Selbstverantwortung erledigen. Wir sind bemüht, den Kindern die nötige Unterstützung zu geben, damit sie ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen können. Die Verantwortung liegt jedoch bei den Kindern und ihren Eltern, die Hausaufgabenbetreuung entspricht somit keiner Hausaufgabenhilfe.

12. Gemeinschaftsleben

Soziale Interaktion und Respekt

In Gruppen lernen die Kinder, andere respektvoll zu behandeln und deren Bedürfnisse wahrzunehmen. Dies fördert Empathie und Rücksichtnahme.

Selbstwahrnehmung und Gleichwertigkeit

Die Kinder erkennen, dass sie wichtig sind, aber nicht wichtiger als andere, was sein gesundes Selbstbewusstsein unterstützt.

Freundschaften und Gemeinschaften

Das Schliessen und Pflegen von Freundschaften hilft Kindern soziale Bindungen aufzubauen und zu stärken. Solche Bindungen sind essenziell für ihre emotionale Stabilität.

Regeln und Strukturen

Unsere angepassten Regeln helfen den Kindern, die Ordnung der Gesellschaft zu verstehen und die Grenzen anderer zu respektieren. Dies schafft Orientierung und Sicherheit.

Das Zusammensein in einer Gruppe stellt eine wesentliche Grundlage dar, um Kinder auf ein sozial kompetentes und gemeinschaftliches Leben vorzubereiten.

13. Reflexion

Unser Team ist stets bemüht, den Alltag zu reflektieren und gezielt zu gestalten, damit die Kinder Sicherheit und Orientierung gewinnen. Abweichungen sind möglich, wenn sie den Bedürfnissen der Kinder oder besonderen Anlässen dienen.

14. Notfälle

Die Tagesstruktur verfügt über ein Sicherheits- und Notfallkonzept. Notfallapotheken stehen in der Einrichtung und für Ausflüge zur Verfügung. Sie enthalten wichtige medizinische Utensilien für den Ernstfall. Alle Telefonnummern der Eltern sowie wichtige Notrufnummern sind in einer App gespeichert, um schnelle Kommunikation sicherzustellen. Verletzt sich ein Kind, wird es zunächst von einer Betreuungsperson versorgt und getröstet. Die Eltern werden über den Vorfall informiert, das Personal dokumentiert den Vorfall schriftlich. Medikamente werden nur in Absprache mit den Eltern verabreicht. In Ausnahmesituationen orientiert sich die Tagesstruktur am Krisenkonzept der Schule um bestmöglich zu handeln.

15. Gesundheit und Prävention

Die Tagesstruktur legt grossen Wert auf Sicherheits- und Präventionsmassnahmen, einschliesslich Brandschutzvorschriften, Hygiene und Lebensmittelsicherheit.

Die Brandschutzvorschriften sind eingehalten, regelmässige Evakuierungsübungen finden statt und die Handhabung von Feuerlöschern und das Begehen der Fluchtwege wird regelmässig geübt.

Die Empfehlungen der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung (SGE) werden eingehalten. Ein Hygienekonzept ist erstellt und es wird eine tägliche Selbstkontrolle durchgeführt. Die Sicherheit wurde sowohl bei der Gestaltung der Räumlichkeiten als auch bei der Ausstattung berücksichtigt. Das Personal wird regelmässig geschult, um das korrekte Verhalten in Notfällen sowie Hygienestandards sicherzustellen.

16. Zusammenarbeit

Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil im Betreuungsalltag des Kindes. Somit wird sichergestellt, dass die Bedürfnisse des Kindes gut verstanden werden und zu einer guten Betreuung innerhalb unserer Tagesstruktur führen. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Betreuungspersonal ist essenziell.

Eltern werden als Experten für ihre Kinder anerkannt und wertgeschätzt. Je nach Bedarf des Kindes erfolgt ein persönlicher oder telefonsicher Austausch. Standortgespräche können jederzeit auf Wunsch stattfinden, wobei der Entwicklungsstand und das beobachtbare Verhalten des Kindes thematisiert werden. Bei Bedarf werden Wahrnehmungen vom Betreuungspersonal schriftlich festgehalten. Die unterschiedlichen Lebenssituationen und kulturellen Hintergründe werden berücksichtigt.

Einmal jährlich gibt es einen Elternanlass und am Tag der offenen Tür können die Räumlichkeiten besichtigt werden.

Betreuungspersonal und Eltern verpflichten sich zu Verschwiegenheit über Informationen, die im Zusammenhang mit der Betreuung oder anderen Kindern stehen, unter Berücksichtigung gesetzlicher Mitteilungspflichten.

Diese Ansätze fördern eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu Wohl des Kindes, indem sie auf gegenseitigem Respekt, Transparenz, und regelmässiger Kommunikation basieren.

Schule

Der Austausch mit Lehrpersonen, schulnahen Fachpersonen und der Schulleitung wird gepflegt. Bei Bedarf werden auch Gespräche geführt, um bei Problemen gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

17. Teamarbeit

Klare Zielorientierung verbindet das Team und schafft Konsens. Dies ist besonders wichtig in der pädagogischen Arbeit, um Kindern Sicherheit zu bieten. Unser Austausch über wichtige Informationen findet an regelmässigen Teamsitzungen und in dringenden Fällen auch in Einzelgesprächen statt. Wir achten auf einen offenen, wertschätzenden, ehrlichen und respektvollen Umgang untereinander. Wir respektieren uns, sehen Kritik als Ansporn und sind bereit, voneinander zu lernen.

Konflikte werden fair und offen gelöst, wobei gemeinsame Lösungen angestrebt werden. Jedes Teammitglied reflektiert seine Werte und Handlungen und übernimmt Verantwortung für das gemeinsame Ziel. Vereinbarte Regeln werden eingehalten, um Orientierung und Sicherheit zu gewährleisten. Loyalität und ein achtsamer Umgang miteinander stärken das Team.

Diese Prinzipien bilden die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit im pädagogischen Alltag, wodurch sowohl die Entwicklung der Kinder als auch die Arbeit gefördert wird.

18. Qualifikationen

Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder stehen bei uns an erster Stelle. Aus diesem Grund legen wir grossen Wert auf eine sorgfältige Auswahl unseres Personals. Bei der Rekrutierung wählen wir kompetente, verantwortungsbewusste Personen, die Freude am Umgang mit Kindern haben, belastbar und flexibel sind.

Die Tagesstruktur wird von einer erfahrenen Teamleitung sowie einer pädagogischen Fachperson geleitet.

19. Betreuungsschlüssel und Qualitätsentwicklung

Der Betreuungsschlüssel in unserer Tagesstruktur wird durch verschiedene Faktoren bestimmt, darunter die Anzahl der Kinder.

- Ab 10 Kinder sind mindestens zwei Betreuungspersonen anwesend.
- Der Betreuungsschlüssel wird bei höherer Kinderzahl angepasst.
- Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation sowie Investitionen in Aus- und Weiterbildung.
- Die Qualifikation des Personals hat einen direkten Einfluss auf die Prozessqualität in der Betreuung. Daher wird verstärkt auf Schulungen und Weiterbildungen gesetzt.



20. Qualitätscheck

Dieses pädagogische Konzept ist verbindlich und wird regelmässig überprüft sowie weiterentwickelt. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der fachlichen Leitung und des gesamten Betreuungsteams.

Durch die kompetente und engagierte Arbeit wird sichergestellt, dass die Inhalte und Ziele des Konzepts im Alltag gelebt und umgesetzt werden. Ziel ist eine optimale Betreuung und Förderung, welche die Kinder in ihrer Entwicklung stärkt und begleitet.